

W-BF-V

AntragstellerInnen: Landesvorstand

Gegenstand: TOP 3.2: Wahl Delegierte Bundesfrauenrat

Vorschlag Wahlverfahren zur Wahl der Frauenratsdelegierten

1 Gewählt werden 4 Delegierte*; es wird vorgeschlagen, mindestens 4 Ersatzdelegierte zu
2 wählen. Es werden zunächst die Delegierten, danach die Ersatzdelegierten gewählt. Die
3 Wahl erfolgt jeweils als Einzelwahl auf einem Stimmzettel. Die Stimmzettel werden – da
4 bis zur LDK kandidiert werden kann – auf der LDK nach Ankündigung des Bewerbungsschlusses fertiggestellt.
5

- 6 • Alle Delegierten (und danach die Ersatzdelegierten) werden auf einem Stimmzettel
7 gewählt.
- 8 • Alle Kandidatinnen stellen sich 3 Minuten vor.
- 9 • Die Stimmzettel werden mit Namen der Kandidatinnen an die Delegierten ausgege-
10 ben (Namen in alphabetischer Reihenfolge)
- 11 • Gewählt ist im ersten Wahlgang, wer mehr als 50 % der gültigen Stimmen erhalten
12 hat.
- 13 • Zum zweiten Wahlgang wird nur zugelassen, wer im ersten Wahlgang mehr als 20
14 % der gültigen Stimmen erhalten hat. Gewählt ist, wer mehr als 50 % der gültigen
15 Stimmen erhalten hat.
- 16 • Zum dritten Wahlgang wird zugelassen, wer im zweiten Wahlgang mehr als 30 %
17 der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Erhält keine der Kandidatinnen
18 mehr als 50% der gültigen Stimmen, wird das Verfahren wieder mit einem neuen
19 ersten Wahlgang eröffnet.

Gültige Stimmen

- 20 1. Alle Stimmen sind gültig, die zweifelsfrei den Willen des/der Delegierten erkennen
21 lassen.
22

23 2. Leere Stimmzettel und Stimmzettel, auf denen „Enthaltung“ steht oder ein Quer-
24 strich vermerkt ist, werden als gültige Stimmen bei der Berechnung des Quorums –
25 als Enthaltungen – mitgezählt.

26 Wenn gewählte Delegierte nicht an einem Frauenrat teilnehmen können, werden die Stell-
27 vertreterinnen in der Reihenfolge nach dem bei der Wahl erzielten Stimmenanteil ange-
28 fragt.

Begründung

*Zur Information: siehe nachfolgenden Auszug aus der Satzung des Bundesverbandes

§ 13 FRAUENRAT

(1) Der Frauenrat beschließt über die Richtlinien der Frauenpolitik der Partei zwischen den Bundesversammlungen. Er koordiniert die Arbeit zwischen den Gremien der Bundesspartei, den Fraktionen und den Landesverbänden. Er entwickelt und plant gemeinsame politische Initiativen. Er berät den Bundesvorstand und befaßt sich mit Angelegenheiten, die die Bundesversammlung an ihn delegiert. Der Frauenrat kontrolliert die Einhaltung und Umsetzung des Bundesfrauenstatuts.

(2) Dem Frauenrat gehören an:

1. die weiblichen Mitglieder des Bundesvorstandes;
2. je zwei weibliche Delegierte der Landesverbände, von denen eine von der LAG Frauen vorzuschlagen ist. Landesverbände mit mehr als 4.000 Mitgliedern entsenden eine weitere weibliche Delegierte, Landesverbände mit mehr als 8.000 Mitgliedern zwei weitere weibliche Delegierte. Gegen das Votum der Frauen einer Landesversammlung kann keine Frau in den Frauenrat gewählt werden;
3. zwei weibliche Mitglieder der Bundestagsfraktion und zwei weibliche Mitglieder der Gruppe von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Europaparlament, die von der Fraktion bzw. der Gruppe entsandt werden;
4. je zwei Delegierte der Bundesarbeitsgemeinschaften Frauenpolitik und Lesbenpolitik, die von den BAGen bestimmt werden;
5. zwei weibliche Mitglieder des Grün-Alternativen Jugendbündnisses
6. die Bundesfrauenreferentin, die Landesfrauenreferentinnen sowie eine Frauenreferentin der Bundestagsfraktion mit beratender Stimme.

(3) Alle Mitglieder des Frauenrates müssen Mitglieder der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sein.

(4) Die Amtszeit der Mitglieder im Frauenrat beträgt zwei Jahre; Wiederwahl ist möglich.

(5) Der Frauenrat tagt mindestens zweimal jährlich. Er wird vom Bundesvorstand einberufen. Zu weiteren Sitzungen tritt der Frauenrat zusammen, wenn ein Fünftel der Mitglieder oder der Bundesvorstand dies verlangen.

- (6) Der Frauenrat tagt in der Regel frauenöffentlich; er kann die Öffentlichkeit mit einfacher Mehrheit ausschließen.
- (7) Der Frauenrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

AntragstellerInnen

Landesvorstand